

# Das Nachtschwarz!

Von abgemeldet

Es mag viele Seraphe geben und doch gibt es nur einen, der Leid und Liebe empfindet! Der Engel scheint allein im Mondschein zu fliegen und die sanften Strahlen des leicht dämmernden Lichtes streifen und umstreicheln seine silbrigen Flügel, während der Nebel die Erde in ein Federbett hüllt und die Tiefe freundlich und weich erscheinen lässt.

"Hinabstürzten" geht ihm durch den Kopf und "Ewig fallen" lassen; hatte er doch nie die Liebe bekommen, die er sich so wünschte.

Nun empfing der Nebel ihn mit hoffenen Armen und rief ihn, spiegelte ihm das Gesicht des Einen, des einen Menschen vor. Er lockte ihn.

Schon ließ seine Kraft locker und die Flügel stützten den Körper nicht mehr...

Die Windwogen umschlossen die Glieder, das Haar umflatterte den Hals und als er die Augen öffnete und in den dunklen Himmel blickte, um sich zu verabschieden, bemerkte er, dass er allein war und niemand, der ihn hätte aufhalten können war nicht gekommen; dort in dem Nachtschwarz.

Der Nachthimmel sang ein Sternenlied und der Nebel umschloss den Schützling, der Stürzenden... und nichts ward mehr gewesen.